

13.04.09 Stendal Ostermarsch

Liebe friedensbewegte Freundinnen und Freunde,
ich begrüße Euch recht herzlich in Stendal zum Ostermarsch 2009
und zum 189. Friedensweg der BI OFFENE HEIDE!
Für gutes Wetter habe ich als Schirmherrin gesorgt.....
Und begrüße hier auf dem Campus der Fachhochschule Stendal.....

Die NATO ist vor wenigen Tagen 60 Jahre alt geworden! Wir haben
auch ein in die Zeit passendes Geburtstagsgeschenk
„Prämien für den Frieden- NATO abwracken!“
Wir wollen ein Konjunkturpaket für Frieden und Abrüstung!

Als die NATO nach dem zweiten Weltkrieg gegründet wurde, wusste
die Staatengemeinschaft sehr genau, dass Sicherheit nur gemeinsam
zu erreichen sein würde. Die NATO wurde als Verteidigungsbündnis
gegründet und verpflichtete sich auf die Charta der Vereinten
Nationen.

In dieser Charta ist festgelegt, dass auf Gewaltanwendung verzichtet
wird, außer im Verteidigungsfall.

Und in dieser Charta ist festgelegt, dass selbst die Androhung von
Gewalt kein Mittel der Politik sein soll.

In den sechziger Jahren wurden Strategien des Gleichgewichts
diskutiert. Als durch Aufrüstung dieses Gleichgewicht aus den Fugen
geriet, verlor die NATO an Akzeptanz.

Während dieser Zeit entstand die Friedensbewegung,
Hunderttausende wiesen darauf hin, dass es keinen Sinn macht, sich
mehrfach auf dieser Welt vernichten zu können und diese Bedrohung
aufrecht zu erhalten.

In Deutschland entstand eine unabhängige Friedensbewegung als
Reaktion auf die Beendigung der SPD- Kampagne „Kampf dem
Atomtod“.

Sie forderten, so wie wir heute, Abrüstung!

Als die Mauer fiel und der Warschauer Vertrag aufgelöst wurde, gab
es die Chance für die NATO, abzurüsten und sich auf die

Gründungsbekennnisse zurück zu besinnen: Verzicht auf
Gewaltanwendung.

Grundbedingung der Sowjetunion für die Zustimmung zur deutschen
Wiedervereinigung war, keine Ausweitung der NATO in Richtung
Osten. Zudem schlug Gorbatschow damals vor, von der Arktis bis zum
Mittelmeer eine atomwaffenfreie Zone einzurichten.

All dies ist längst vergessen...

Heute ist die NATO für zwei Drittel der Rüstungsausgaben der Welt
verantwortlich!

Heute ist die NATO kein Verteidigungsbündnis mehr, ihre Struktur
wurde entscheidend verändert. Heute ist sie ein Interventionsbündnis,
das bedroht, provoziert und völkerrechtswidrige Kriege um Öl und
Gas führt.

Mit dem neuen strategischen Konzept vom April 1999 untergräbt die
NATO das Gewaltmonopol der UNO.

Die Balkan- Kriege wurden genutzt, um die NATO in ihrer neuen
selbsternannten Rolle als global agierende Interventions- und
Ordnungsmacht zu etablieren.

Deutschland beteiligt sich an der Umsetzung der neuen NATO-
Strategie und gerät zunehmend in Konflikt mit Artikel 25 des
Grundgesetzes.

Die Bundesrepublik hat sich in seiner Verfassung verpflichtet, die
allgemeinen Regeln des Völkerrechts als verbindliches Bundesrecht
mit Vorrangigkeitscharakter zu beachten.

Das für die BRD vorrangige Völkerrecht im Bereich globaler Sicherheit
stellen nicht NATO- Beschlüsse oder Abkommen , sondern die Charta
der Vereinten Nationen dar.

Und darauf, liebe Freundinnen und Freunde, müssen wir immer
wieder laut hinweisen, damit sich Deutschland auf dem Boden des
Grundgesetzes bewegt!

Das gilt insbesondere auch für Rüstungsexporte. Deutschland ist
drittgrößter Rüstungsexporteur weltweit. Wer Waffen und Kriegsgerät
in die Welt verschickt, unterstützt Gewalt, unterstützt Krieg. Und das
ist ein Verstoß gegen den Artikel 25 GG!

Ich unterstreiche das deshalb so deutlich, weil es wirklich Menschen überrascht, das eine linke Bundestagsabgeordnete zur Jugendweihe GG verschenkt.....

Inzwischen ist die Linke die einzige Partei im Bundestag, die das Grundgesetz verteidigt.

Ein Referenzprojekt für die neue NATO- Strategie ist der Afghanistan-Krieg, in dem die NATO 2003 das Kommando übernahm. Seit Jahren sterben in diesem Krieg täglich Zivilisten und Soldaten. Tausende sind schon umgekommen.

Die Regierung in Kabul ist korrupt und arbeitet mit den Drogenbaronen zusammen. Jetzt sollen noch mehr Soldaten nach Afghanistan. Barak Obama will im Irak 17000 Soldaten abziehen und nach Afghanistan schicken, auch Deutschland stockt den Truppeneinsatz um 4500 Soldatinnen und Soldaten auf. Deutschland sichert gewissermaßen den Drogenanbau und damit das Profitstreben zu Lasten der afghanischen Bevölkerung.

Die letzten Jahre in Afghanistan haben aber gezeigt, dass ausländische Soldaten nicht zur Lösung des Problems im Land beigetragen haben, die ausländischen Soldaten sind Teil des Problems..

Und deshalb holen wir sie endlich zurück, wir sagen raus aus Afghanistan!

Über 100 Nichtregierungsorganisationen in Afghanistan fordern, dass sie endlich ohne die Anwesenheit von Militär arbeiten können. Frieden kann nur gedeihen, wenn Gerechtigkeit und Recht existieren. Das muss mehr unterstützt werden und daher muss eine Umwidmung der HH- Gelder für militärische Aufgaben aus dem Bundeshaushalt in Projekte für zivile Aufbauleistungen erfolgen!

Wir brauchen auch keine Übungsdörfer in der Colbitz- Letzlinger Heide, wo Soldatinnen und Soldaten auf Kriegseinsätze in Afghanistan vorbereitet werden!

Wir brauchen weder einen hochmodernen Truppenübungsplatz in der Colbitz- Letzlinger Heide noch ein Bombodrom in der Ruppiner Heide! Konversion, Naturschutz, Tourismus, regionale Wirtschaftskreisläufe bringen mehr Wertschöpfung in die Regionen als Militärstandorte.

Wir wollen ein Konjunkturpaket für den Frieden, wir wollen diese NATO abwracken...

Wir wollen diese NATO durch eine Verteidigungsgemeinschaft ersetzen, durch ein Bündnis kollektiver Sicherheit, das in erster Linie dem Frieden und der Abrüstung verpflichtet ist.

Wir wollen ein kollektives Verteidigungsbündnis, das den Begriff der Entspannung wieder in den Vordergrund von Politik stellt!

Der ehemalige Präsidentschaftskandidat der Demokraten in Amerika , John F. Kerry, stellte bei seiner Kandidatur folgendes in Aussicht:

„Wenn ich Präsident bin, werde ich alles daran setzen, alternative Treibstoffe und die entsprechenden Fahrzeuge der Zukunft zu entwickeln, damit dieses Land innerhalb von zehn Jahren vom Öl des Nahen Ostens unabhängig wird und unsere Söhne und Töchter nicht mehr für dieses Öl kämpfen und sterben müssen!“

Deutlicher kann man es nicht sagen!

Eine kluge und nachhaltige Energiepolitik weltweit könnte diesen Irrsinn beenden!

Liebe Freundinnen und Freunde,

streiten und demonstrieren wir dafür, dass diese Welt atomwaffenfrei wird, dass Konflikten nicht militärisch begegnet wird.

Und sorgen wir dafür, dass die Friedensbewegung wieder stärker wird!